

dann fielen wir uns um den Hals, nämlich.
Kleines Pastell eines Matisse damals,
Formation v. Wintervögeln, da wir
nebeneinander beugten uns aus dem Fenster,
ein Medium! was! lichtblaues Wolkenauge
weist du, halbierte : in Böen gepflückte
Blumen vom Fenster aus, meine
Schneeschuhe : radebrechenden Schuhe, ach
Knospenkunst Giottobäume eine drainage v.
Blüten, neues Modewort »spannend«, drehst
den Kopf wie ein Vogel nämlich drehte den
Kopf wie ein Vogel *nämlich nach rechts* so
daz ich ihn fragte »wie ein Vogel?« er war
nämlich ein Vogel, es war 11 Uhr und der
Nachthimmel, da wir nebeneinander am
Fenster, einander berührten, und der
Nachthimmel nämlich versank, Fauré's
»Requiem« auf die Liebe, als wolle EIN
KARFIOL BÄUMCHEN, in der Vase mit

glutvollem Blick usw., auf einer Treppe ich glaube, ein Salamander und da er funkelte,

dies lichtblaue Himmelsauge, von Winden, zerzaust, etwa, hänge an diesem *Conceptualismus* des Kurt Ryslavy = 2 umgestülpte Stühle in einer Kammer,

hatte Epi-Attacke hatte begeben mich aus mir heraus, ach prähistorische animals (im Museum v. Cadiz) : ein roter Hahn mit ockerfarbenen Schwanzfedern, ein Schneckenhaus, ein vierfüsziges,

GEISTLEIN, dasz da ewiglich, eine Locke, eine Locke v. dir,

5.10.17

Canzone v. Liebe nach einer Fotografie des Ateliers v. Arnulf Rainer,

auf einer Fotografie; ein auf einer Fotografie des Ateliers des Arnulf Rainer abgeschnittener Schaukelstuhl oder weiße Tüte auf einer schwarzen Leinwand oder weiße Taube auf einer schwarzen Leinwand hochsteigende weiße Taube oder mit dem Gesicht zur Wand des Ateliers des Arnulf Rainer lehrender Entwurf zu einem Gemälde des Arnulf Rainer nämlich mit dem Gesicht zur Wand : pastellfarbenes Gemälde, wäre am liebsten; ein Maler gewesen, *maison nämlich*. Nämlich wie der Mond sank in den Fluss in einem Winkel der Phantasie des Ateliers des Arnulf Rainer also Abbildung seiner Gestalt, indes flüsterte Zierde eines Gedichts »es regnete in mein Herz«, usw.,

ach legte den Kopf in die zerrissenen
Bücher auf dem Fuszboden,
die Vögel greifen nach den Holunderbeeren
und ich habe eine halbierte Nusz gefunden in
welcher keimte ein Ast, Canzone v. Liebe
nach einer Fotografie des Ateliers v. Arnulf
Rainer,

(sausen wir),

11.10.17

tsau! sage ich, tsau! mein schnaubender,
Garten deine weisse Haut auf meinem
Mangoldherzen, weiland wirbelnd. Wohne in
Krankensaal 401 schillerndes Taubengefieder
im Krankengarten siehe Öl und Essig
und Blut, einer angebissenen Pflaume 37
Kittel (Temperatur), blindlings ein
Sommergewitter. Mein Torso (ach) einer
Fliege, einsam bin ich mein Kamerad eine alte
Hündin, ich Debütantin des Todes, steinig
mein letzter Weg wohin sind Mutter und
Vater und Freund usw., auf diesen
Rechnitzbergen, immer noch sündig die Welt
und eitel, seien wir unerschrocken, sagst du,
Haare und Zähne ausgefallen *früher waren
wir Blumen*, Ovid vielleicht, Naso. Nun ja ein
Hasenfell um den Hals, Bächlein in meiner
Kammer (etwa) Wiesengrund (!), Vater ein
wenig schwebte, ins Freie, die losen, Halme.